

Merseburger Kreisblatt



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Aussträgern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Postgeld 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — **Sperrstunden** der Redaktion abends von 6^{1/2} bis 7 Uhr. — **Telefonnr.** 274.

Anwerbsgebühren: für die 5 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Notizen außerhalb des Inlandsteils 40 Pf. — **Sämtliche Annoncen-Bureaus** nehmen Inserate entgegen. — **Telefonnr.** 274.

Tageblatt für Stadt und Land

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine.

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 24.

Dienstag, den 30. Januar 1912.

152. Jahrgang.

Kaisers Geburtstagsfeier in Berlin.

* Berlin, 27. Januar.

Der Geburtstag des Kaisers wurde in Berlin und in Potsdam von der Bevölkerung mit dem alten Gefühl gefeiert, das der Berliner ungeachtet aller politischen Zwischenfälle, wie sie ihn noch vor drei Tagen bei den Stichwahlen bewegt haben, für die Hohenzollern empfindet. Natürlich drängte sich überall der Gedanke auf: die roten Reichstagswahlen sind ein übles Geschenk für unseren Wilhelm. Der Berliner hat ein tiefgemurmeltes, festes Vertrauen zu seinem Kaiser. Und doch er dabei recht hat, ist ohne weiteres klar, wenn man bedenkt, daß schließlich der Kaiser der einzige ruhende Punkt in der stürmischen unserer politischen Erscheinungen ist. Es ist daher eine Beobachtung, auf die der Berliner stolz sein kann, daß der Geburtstag des Kaisers in dem öffentlichen Leben und auch in dem täglichen Geschäftsleben jedes einzelnen seine deutlich sichtbaren Spuren zurückläßt. Die Hofgesellschaften wurden natürlich auch diesmal von der Bevölkerung mit großem Interesse verfolgt. Unter den Linden besonders und in der Umgebung des Schlosses sowie in der Nähe der großen Hotels, in denen die zahlreiche Schar von Fürsten abgefeuert war, drängte sich den ganzen Tag über mehr oder minder eine neugierige Menge. Als der Kaiser mittags zur Parade zum Zeughaus fuhr, war auf der Puppenbrücke ein Ansturm gekommen nicht zu denken. Gegen Abend mehrte sich die Fülle der Strahlen mit zunehmender Dunkelheit. Alles erwartete die festliche Illumination der Reichshauptstadt, die auch diesmal ein glänzendes Meer von Licht über die taghell beleuchteten Straßen warf. Der leichte Schneefall und der wieder zunehmende Frost begünstigten die Feier des Geburtstages außerordentlich.

Die Feier begann morgens um 8 Uhr mit dem großen Festen, das die Spielleute der 2. Garde-Infanterie-Brigade und die Kapelle des 2. Garde-Regiments ausführten. Der Kaiser erschien an dem großen Fenster über Portal 1. Die Hofkapelle spielte das Niederländische Dantgebet. Gleichzeitig bliesen die Trompeter des Garde-Kürassier-Regiments von der Galerie der Schlosskuppel: „Nun danket alle Gott“. Unten setzte sich die Kavalle durch Portal 1 nach dem Schloßplatz zu in Marsch. Vom Fenster seines Arbeitszimmers sah der Kaiser dem Altmarsch zu. Das Publikum grüßte ihn herzlich mit Hut- und Tischerschwenken.

Um 9 Uhr begann die Ansicht der Fürstlichkeiten und Geladenen. Der Kaiser nahm zuerst die Glückwünsche der Kai-

serlichen Familie entgegen, dann diejenigen der Damen und Herren des engeren Hofes und des Hauptquartiers und darauf im Pfeilerjale die der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und der fürstlichen Gäste.

Gegen 10 Uhr versammelten sich in der Schloßkapelle die Hofgesellschaft, der Reichskanzler und der Bundesrat, die Generalfeldmarschälle und Generalobersten, die Generalität usw. In feierlichem Zuge unter großem Vorantritt betrat das Kaiserpaar die Kapelle. Der König von Sachsen führte die Kaiserin. Die Fürstlichkeiten nahmen vor dem Altar Platz. Oberhofprediger und Schloßpfarrer D. Dr. Orphan predigte über das vom Kaiser ausgesprochene Wort des Propheten: „Seid getreut, alles Volk im Land, spricht der Herr, und arbeitet, denn ich bin mit euch, spricht der Herr Jehova“. Unter den Klängen des alten „Wilhelmus von Nassau“ verließ nach Schluß des Gottesdienstes der Hof die Kapelle, um sich nach dem Weißen Saal zu begeben.

Im Weißen Saal begann die Defilier-Cour, nachdem das Kaiserpaar die Königin und den König von Württemberg und den König von Sachsen aus dem Saal geleitet hatten. Auch Prinz Johann Georg von Sachsen war anwesend. Hinter dem Einführer des diplomatischen Korps Vize-Ober-Zeremonienmeister v. Röder schritt der Reichsfanzler v. Bethmann Hollweg vorüber. Der Kaiser schüttelte ihm die Hand. Dann folgte der Staatssekretär v. Kiderlen-Waechter und die Hofgesellschaft Österreich-Ungarns, Spaniens, Italiens, Frankreichs, der Türkei, Englands, Amerikas und Japans. Jedem einzelnen Hofgast reichte der Kaiser die Hand und wechselte freundliche Worte mit ihm. Der Kaiser empfing auch im Verlauf der Cour das Präsidium des Abgeordnetenhauses, das vollständig erschienen war. Nach der Cour nahm der Kaiser die Glückwünsche des Staatsministeriums entgegen.

Um 12 Uhr begab sich der Kaiser im Automobil, mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens über dem Paletot, nach dem Zeughaus. Der Kronprinz war mit seinen Brüdern vorher zu Fuß hinübergegangen. Das Wetter hatte sich aufgehellt, es wehte aber ein scharfer Wind. Das Publikum begrüßte den Kaiser mit lauten Hurraufen. Auf dem Lustgarten hatten sich auch die Pfadfinder aufgestellt.

Aus Anlaß seines Geburtstages hat der Kaiser heute ein neues Verdienstkreuz gestiftet, das eine Ergänzung des Verdienstordens der preussischen Krone darstellt. Der neue Orden

wird in zwei Klassen verliehen, nämlich als goldenes oder als silbernes Kreuz. Außerdem kam die Auszeichnung noch mit einer goldenen bezw. silbernen Krone verliehen werden. Gehtagen wird das Kreuz an dem blauen, an beiden Seiten mit Orangefarbene abgesetzten Bande des Verdienstordens der preussischen Krone. Das Kreuz selbst ist ein achtpoliger Stern, dessen Mitte das kaiserliche Monogramm W. R. aufweist. Als erster erhielt die neue Auszeichnung Kriminalkommissar Toussaint, und zwar wurde ihm das Verdienstkreuz in Gold mit der Krone verliehen. Kriminalkommissar Toussaint leitete, wie noch einmal zu erwähnen ist, die polizeilichen Ermittlungen nach den Ursachen der Wasserverunreinigung im städtischen Obdach. Das königliche preussische Verdienstkreuz in Silber mit der königlichen Krone wurde als erstem dem Kapitän der Yacht „Nordstern“, der ehemaligen Yacht des Kaisers „Meteor“, Rudolf Jahn in Laboe bei Kiel verliehen.

Die Taufe des vierten Sohnes des Kronprinzenpaars.

* Berlin, 26. Jan. Der Kronprinz traf heute früh 5 Uhr 33 Min. von Danzig kommend auf dem Schiffsbahn Bahnhof ein und begab sich gegen 7 Uhr nach dem Kronprinzlichen Palais. Der Kronprinz hat zu der am Sonntag in Berlin stattfindenden Taufgesellschaft aus Danzig noch persönlich den Kommandierenden General v. Wadenstein eingeladen, ferner von seinem ersten Leibjägerregiment Major Ludendorff, Rittmeister v. Franziskus, Oberleutnant v. Röhwe, Leutnant v. Schröder und den Regimentsadjutanten Leutnant Burggraf und Graf zu Dohna-Schlodien.

* Berlin, 28. Jan. Die Taufe des vierten Sohnes des Kronprinzen und der Kronprinzessin wurde heute abend 7 Uhr im Kronprinzlichen Palais feierlich vollzogen. Geladen waren u. a. der Reichsfanzler v. Bethmann Hollweg, Staatsminister v. Trott zu Solz, Generalintendant Graf Hülsen-Haeseler, eine Offiziersdeputation des ersten Leibjäger-Regiments und eine solche des Dragoner-Regiments Nr. 8. Im feierlichen Zuge begaben sich die Fürstlichkeiten unter dem Vorantritt des Hofmarschalls Graf v. Bismarck-Böhlen in den grünen Salon. Der König von Sachsen führte die Kaiserin, der Kaiser die Kronprinzessin von Griechenland, der Erzherzog Franz Ferdinand die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Oberhofprediger Dr. Orphan sprach über Galater 1. Vers 10. Der Täufling stehe unter dem Zeichen des 24. Januar, wie er den Namen des großen Königs trage, solle er dessen unerschütterlicher Pflichten, schlichter Wahrhaftigkeit und Einfachheit und

Die Beute des Geiers.

Roman von Tylor de Salg.
Berechtigter Uebersetzung von A. Rudolph.

51) Nachdruck verboten.
Aber der Gedanke an Inspektor Savage fiel ihm wie ein Trost ein. Savage glaubte an Vilos Geschichte und, wenn er es gemußt hätte, Savage machte in dem Augenblick seine Vorbereitungen, um zu handeln. Er war gerade bei einer Unterredung mit dem Chef der Kriminalpolizei.

Seit dem Tage, wo Moischelles dem unerwürdlichen Laverno entronnen war, hatte man auf dem Polizeiamte eine fieberhafte Tätigkeit entfaltet. Man hatte eine Beschreibung von Moischelles, so wie ihn Laverno bei dem Haarschneider hatte herauskommen sehen, also ohne Bart, drucken lassen und unter das Polizeipersonal der Hauptstadt verteilt. Die Abendzeitungen hatten sie abgedruckt, ebenso auch die Morgenblätter. Zweihundert Detektives hatten sich mit der Sache befaßt, aber keine Spur von dem Manne, den man suchte, auffinden können.

Laverno war nach Southampton gelangt worden, um die Dampfer zu überwachen. Man hatte andere Beamte nach Liverpool, den Vondomer Dods, Tilbury und allen Abfahrtsorten geschickt. Aber von keinem wurde neues gemeldet. Es war zehn Uhr vormittags und wie erwähnt, war der Polizeichef mit Savage in Konferenz.

„Sehen Sie“, sagte gerade Savage, „der Mann hat riesige Mittel. Ich weite, er hat genug Geld mitgenommen, um zehn mal um die Welt fahren zu können. Bedenken Sie außerdem, daß er seit langer Zeit auf alle Eventualitäten vorbereitet sein wird. Er wird auch passende Verkleidungen fertig gehabt haben. Ich halte ihn für einen Mann von großer Körperkraft und Schlaupheit, kurz für einen der geriebensten Verbrecher, die uns bis jetzt vorgekommen sind.“

Er hatte kaum den Satz zu Ende gesprochen, als die Glocke am Telephon des Chefs ertönte.

Der Chef nahm den Empfänger ans Ohr.
„Hal“ rief er, während sein Gesicht sich erhellte und er nach das Rohr am Ohr hielt. „Das ist allerdings etwas Neues!“

Neununddreißigstes Kapitel.

Er würden B. Tabrum.

Nachdem der Chef der Kriminalabteilung diese Worte gesagt hatte, hörte er weiter aufmerksam auf das, was man ihm durch den Fernsprecher mitteilte, dann sprach er ein paar Worte und hing das Rohr auf.

„Es ist eben eine Mitteilung von Laverno aus Southampton gekommen“, sagte er. „Er hat einem Manne weiter nachgespürt, den er für Moischelles hält. Dieser Mann, der als ein Pastor geteilt ist, kam gestern abend in einem Gasthose in Southampton an. Er hat seinen Namen als Pastor Bernhard Tabrum aus Port Elizabeth angegeben. Er hat auf dem Dampfer Briton, der morgen abfährt, Passage genommen, und das Wertwürdig bei der Sache ist, daß er sie schon vor ein paar Tagen bestellt hat. Laverno ist aber überzeugt, daß der Pastor Tabrum und Moischelles ein und dieselbe Person sind.“

„Er hat schon vor einigen Tagen die Passage genommen“, sagte Savage. „Das ist dumm, denn selbst Moischelles, so geschickter er ist, kann er doch nicht in die Vergangenheit zurückgreifen und Passage unter angenommenem Namen herausnehmen. Allerdings dürfen wir annehmen, daß er, sobald er das Geheimnis der Chiffrierschrift kannte und Goldberg gemeldet hatte, entschlossen war, ohne einen Augenblick zu verlieren, den Schatz in Besitz zu nehmen und unter einem angenommenen Namen danach zu suchen. Da die Schätze in Afrika liegen und die Sache geheimgehalten werden mußte, ist es erklärlich, daß er unter angenommenem Namen hinzureisen beschloß und sich den eines Pastors in Port Elizabeth wählte, da dies ein guter Ort ist, um sich für einen Pastor auszugeben.“

„Wieso?“

„Wenn Sie Port Elizabeth je vom Meere aus gesehen hätten, würden Sie sofort wissen, was ich meine. Der Ort ist voll von Kirchturmspitzen wie der Bunde eines Igels voll Stacheln.“

„Senden Sie eine Kabeldepesche an den Chef der Polizei in Port Elizabeth und eruchen um sofortige Auskunft, ob ein Pastor Bernhard Tabrum bei irgend einer Kirche dort angestellt ist“, sagte der Chef der Kriminalabteilung. — „In einer Stunde können wir Antwort haben.“

Savage schrieb die Depesche auf, eilte hinaus und war in fünf Minuten wieder zurück.

„Wenn Sie geflatten, werde ich Ihnen jetzt den Plan entwickeln, dem ich mit Ihrer Erlaubnis zu folgen gedenke“, begann Savage. „Wie ich Ihnen schon heute morgen sagte, glaube ich das Ziel zu kennen, dem Moischelles zuzufahren wird, und das ist die Farm in Afrika. Ich glaube, daß ich wenn wir noch sicherer wie jetzt darüber wären, daß Moischelles und der Pastor Tabrum ein und dieselbe Person sind, ich es für unflug halten möchte, ihn in Southampton festzunehmen. Ich glaube, es wird weit besser sein, wenn wir ihn nach dem Orte reisen lassen, den er auffuchen wird, ihm folgen und erst in dem Augenblick festzunehmen, wenn er den in dem Dokument angegebenen Schatz schon in Besitz genommen hat.“

Als dieses Frauenzimmer namens Harter, die Moischelles des Nordes an Van Boort befähigt hatte, heute morgen erfuhr, daß er geflohen ist, ist sie ganz wie toll geworden und hat gesagt, daß sie mit dem Worte nichts zu tun gehabt habe. Aber ich glaube, daß ihre Denuntiation geteilt wurde gewesen ist und sie sich an dem Manne nur hat rächen wollen. Jetzt, wo sie erfährt, daß er geflohen ist, merkt sie, wie sehr sie sich geschädigt hat, ohne ihre Rache zu erlangen und will sich nun zurückziehen. Sie werden kaum ein holländisches oder englisches Schwurgericht finden, das sie auf diese Beweise hin verurteilt.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Ich habe die von den Mitgliedern der Land-Feuer-Sozialität des Herzogtums Sachsen für das zweite Halbjahr 1911 zu leistenden Beiträge auf dreiviertel des Beitrags-Verhältnisses festgesetzt.

Wegen Einziehung und Ablieferung der Beiträge wird von den Herren Kreisdirectoren das Erforderliche veranlaßt werden.

Eine Uebersicht über den Stand der Sozialität wird nach dem Ende der Rechnung für das Jahr 1911 veröffentlicht werden.

Merseburg, den 9. Januar 1912.
Der General-Director der Land-Feuer-Sozialität des Herzogtums Sachsen.
Wandler.

Vorstehende Amtsblattbekanntmachung bringe ich hierdurch mit dem Bemerken zur Kenntnis der Kreis-Eingelesesten, daß der Termin der Erhebung und Ablieferung der Beiträge von mir noch besonders bekanntgegeben wird.

Merseburg, den 26. Januar 1912.
Der Kreis-Feuer-Sozialitäts-Director.
Graf d'Haussenville.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche in diesem Jahre Anträge auf Zurückstellung oder Freistellung vom Militärdienst anzubringen beabsichtigen, fordern wir auf, ihre Anträge auf vorgeschriebenem Formular in doppelter Ausfertigung bis spätestens 12. Februar d. J. an uns einzureichen.

Merseburg, den 26. Januar 1912.
Der Magistrat.

Private Anzeigen

Stadttheater in Halle.
Dienstag, 30. Januar, abds. 7½ Uhr: **Carmen.**

Kirchlicher Verein des Neumarkts.
Dienstag, den 30. Januar 1912, abds. 8 Uhr, im Gasthof „Zur Stadt Leipzig“.
1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. „Friedrich der Große“.
(Referenten: Herr Kantor Sachse und Herr Pastor Voit).
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Kirchlicher Männerverein der Altenburg.
Dienstag, den 30. Januar, abends 8 Uhr im Restaurant „Reichsfangler“.
„Das soziale Problem im Christentum“. Herr Pastor Niem.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Berein für Feuerbekämpfung.
Jahresversammlung
am Dienstag, den 30. Januar abends 8½ Uhr in Müllers Hotel.
1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Wahlen.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.
I. A. Dr. phil. Witte.

Beste Hustenmittel,
Eucalyptus und Salbeibonbons, König-Malzbombons in Paceten à 25 und 20 Pf., Caphor u. Salmiakpastillen, Emser- u. Sodener-Pastillen, Emser Kräutchen
bei

Oskar Leberl,
Drogen u. Farben.
Burgstraße 18. (113)

Lehrling
zu Offern gesucht.
Merseburger Kreisblatt-Druckerei.

Sehr seltene Gelegenheit.

Von einem großen Fabriklager sind mir viele tausend prachtvolle, schwere

Tiger-Flanell-Schlaf-Decken

mit hübschem buntem Rand zum Verkauf anvertraut. Die Decken eignen sich für jede Gaushaltung, sind warm und fest, ca. 190 cm lang und 140 cm breit. Lassen Sie sich sofort

4 Stück Tiger-Flanell-Schlaf-Decken für zusammen Mk. 9.55

inkl. Verpackung und Porto, ohne jede Nachz., franco per Nachnahme ins Haus senden. Mit ruhigem Gewissen kann ich behaupten, daß jeder mit der Sendung zufrieden sein wird und mit Vertrauen bestellen kann. Umtausch jederzeit gestattet. (93)

Fräulein Margarete Ahrens, Wiesbaden, Waterloostraße 4.

Fritz Reuters sämtl. Werke

schön gebunden, mit Illustration, in 2 Bänden für zusammen **3,50 Mk.**: nur gegen bar, resp. Nachnahme.

Kreisblatt-Druckerei.

Preis=Stroh

offertiert in vollen Waggonladungen billigt frei jeder Station
Adolf Priwin, Posen, Strohgroßhandlung.
Fernsprecher 247.

Achtung!

Ein staunenwertes Angebot!
Keine Waschfrau!—Kein Waschen mehr!
Wir besorgen Ihnen das allein!

Lavarin

das idealste Waschmittel der Gegenwart die größte Ertragschenschaft der modernen Chemie absolut unschädlich, enthält kein Chlor, kein Soda, erspart jede Mühe; wächst alles allein dass billigste und sparsamste Waschmittel

In wenigen Minuten macht es die Wäsche blendend weiss, schonst Stoff und Gewebe, greift Farbe nicht an. Die kostharsten Gewebe, die beim Reiben mit der Hand leicht zerreißen, bleiben heil und werden wie neu.

Viele Dankschreiben und Anerkennungen! Hausfrauen habt Ihr Eure Wäsche lieb?

Dann machen Sie sofort eine Probe mit Lavarin. Wir sind Ihrer Dankbarkeit und dauernden Kundschaft sicher. — Es ist in Ihrem eigenen Interesse mit Lavarin zu waschen.

Bestellen Sie sofort ein Paket enthaltend 5 Stück Lavarin!

Nur 1 Mark. für 5 Stück, ausreichend für 5 maliges Waschen. — Einzelpreis 30 Pf. pro Stück.

Bei Voreinsendung des Betrages portofrei;

Nachnahmesendung 1.25 Mk.

Schreiben Sie sofort E. Leipziger, Lavarinfabrik Abt. A 72, an **Berlin W. 30, Stübbenstr. 9.** **Gratis!** Jedem Paket liegt ein wertvolles **Geschenk** bei.

Höher-Kakao, ¼ Kilo-Dose Mk. 1.25

STOLLWERCK

Guter reiner Kakao ist ein wahrhaft ideales Mittel zur rationellen Ernährung wachsender und lernender Kinder.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied am gestrigen Tage der Ortsrichter Herr

Albert Wegeleben

in Schotterey.

Mit ihm ist ein begeisterter Patriot dahingegangen, ein Mann, der lange Jahre rastlos um das Wohl seiner Gemeinde besorgt war, der erprobt in mancherlei öffentlichen Aemtern, in die ihn das Vertrauen stellte, was er genoss, viel Gutes allerorten geschaff hat.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten!
Merseburg, den 27. Januar 1912.

Namens der Kreisverwaltung.
Der Königliche Landrat.
Graf d'Haussenville.

Nachruf!

Am Freitag, den 26. Januar, wurde der Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher Herr

Albert Wegeleben

nach kurzem aber schweren Leiden aus dem Leben abgerufen.

Wir betrauern in dem zu früh Heimgegangenen einen treuen, gemeinnützigen und verdienstvollen Mann, der sich mit regem Eifer und grösstem Interesse volle 18 Jahre an den mannigfaltigsten Aufgaben der Gemeinde erfolgreich betätigt hat.

Sein offener, lauterer Charakter, seine uneigennütige Hingabe an das Wohl der Gemeinde, seine freundliche Hilfsbereitschaft, auch den einzelnen gegenüber, sichern ihm weit über das Grab hinaus ein dankbares Andenken.

Die Gemeinde Schotterey. (204)

Slavierstimmen
sowie Reparaturen zu mäßigen Preisen führt aus **Rudolf Meekert, Ober-Engstr. 11.**

Ackerwalzen
dreiteilige Ackerwalzen mit Gerüst und Beschlag liefert **Wilhelm König, Alten a. G.**

wenige Namen auch Vornamen werden zum zeichnen der Wäsche angefertigt
H. Schnee Nachf., Halle a. S., Gr. Steinstr. 48.

Es wird Sie interessieren,

zu erfahren, daß Rino-Salbe am Fuße meines Mannes vorzügliches geleistet hat. Das Bein ist vollständig geheilt und war mein Mann vor Anwendung der Rino-Salbe bereits 7 Monate ans Bett gefesselt. Was durch die Zugkraft der Salbe alles zu Tage gefördert wurde, ist nicht zu sagen.

R. M. P.
Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Rheinden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorräthig; aber nur echt in Originalpackung weißgrün-roth und Firma Schubert & Co., Weinböhm-Dresden.

Fälschungen weisen man zurück.



FIXONA
bestes Sauerstoff-Waschmittel der Neuzeit. Chlorfrei — unschädlich.
Paket à 35 und 65 Pf.
Alleiniger Fabrikant:
A. Thierack, Finsterwalde N.-L.

Gedenket der hungernden Vögel.



Standesamtliche Nachrichten der Stadt Merseburg.

Vom 22. bis 27. Januar 1912.

Cheschtigungen: Der Arbeiter Paul Hübner u. Ida Köhler, Brühl 8.
Geboren: Dem Arbeiter Julius 1 T., gr. Engstr. 21; dem Arbeiter Schöffinger 1 S., Apothekerstr. 2; dem Arbeiter Skoll 1 S., Karstr. 4; dem Fuhrwerkbesitzer Stenberga 1 S., Linauer Str. 30; dem Dreher Albert 1 S., Halleische Str. 78; dem Handbuhmann Weiser 1 T., Ob. Breite Str. 21; dem Eisenbahnarbeiter Schüller 1 S., GutsMuth-Str. 2; dem Arbeiter Grand 1 T., Frühl 3; dem Maurer Regel 1 S., Wagenstr. 8; dem Viehhändler Kreschmar 1 S., W. Wauer 1; dem Landwirt Hübner 1 S., Halleische Str. 75.

Gestorben: Die Witwe Helene Rudloff geb. Schneider 77 J., Glogialauer Str. 9; die Witwe Wilhelmine Wigand geb. Henne 76 J., Wagnerstr. 8; die Witwe Marie Quersfurth geb. Gratz 74 J., Weinberg b. der Postmann Moriz Bergmann 80 J., GutsMuthstr. 19; der Anwalt Gottlob Büttendorf 74 J., Engstr. 2; der Eisenbahn-Affizist a. D. Louis Heber 85 J., Ob. Breite Str. 4.

In den Anzeigen im Standesamt sind Ausweispaßierte vorzulegen.

Kirchliche Nachrichten.

Dom Feiertag: Die Witwe Rudloff geb. Schneider.

Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde in der Kirche zur Heimat.

Stadt G e t a u f: Paul Kurt Walter, S. des Fuhrwerkbesizers Stenberga; Rudolf Karl Heus, S. d. Dr. phil. Ehemiter Schubert; Kurt Rog Karl, S. d. Tapfererstr. 1.

W e r e d i g t: Die Witwe Wigand; die Witwe Quersfurth; der Privatmann Bergmann; d. r. Anwalde Büttendorf; der Eisenbahn-Affizist a. D. Heber.

Dienstag abends 8 Uhr Veranmlung der Konfirmanden Mädchen, Mühlstr. 1, Pastor Heber.

Wittwoch abends 8½ Uhr Bibelstunde, Halleische Str. 1. — Pastor Wehler.
Altenburg. G e t a u f: Erna Katharine, Tochter des Arbeiters Friedrich Dreier; Richard Karl, Sohn des Arbeiters August Dreier.
Donnerstag, den 1. Februar Nachmittags 4 Uhr Veranmlung der Helferinnen des Armenpflege-Bereins der Altenburg. Abends 8 Uhr Jungfrauen Verein.